



Latin Link
COMMUNITY WITH A CALLING



LATINFO

September_18



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Ausgabe des Latin Info widmen wir uns der „Millenniums-Generation“. Millennials sind mit allem aufgewachsen, was digital ist, und prägen dadurch die Gesellschaft und den Umgang mit Medien. Sie wollen die Welt

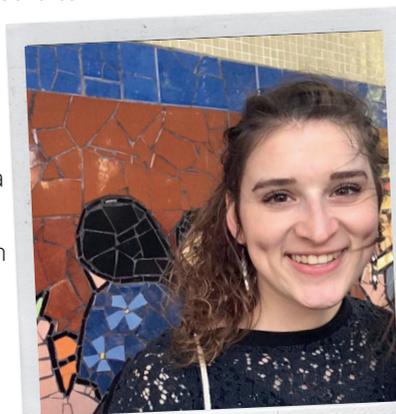
verändern, mitdenken und sich investieren. All diese Eigenschaften haben auch auf die interkulturelle Arbeit einen Einfluss.

Wir bei Latin Link möchten in unserer Arbeit der Denk- und Lebensweise der Millennials gerecht werden.

Dieses Thema eignet sich deshalb auch, unsere neue Mitarbeiterin im Bereich Public Relations vorzustellen: Jana Neipp ist seit Juni für diesen Bereich zuständig und gehört selbst zur Millennials-Generation. Wir erhoffen uns durch ihre Mitarbeit, am Puls der Zeit zu bleiben und immer wieder Anstösse für Neues und Veränderungen zu erhalten.

Thomas Weber, Leiter Latin Link Switzerland

Th. Weber



**Neu für PR bei Latin Link
zuständig: Jana Neipp**

Das Wachstum der globalen Migration bedeutet, dass die Millennials-Generation nicht länger in Monokulturen aufwächst. Sie ist es sich gewohnt, überall im Alltag mit Menschen anderer Kulturen zu tun zu haben. Dadurch entsteht ein grösseres Verständnis für andere Kulturen sowie das Bedürfnis, in einer Haltung miteinander umzugehen, die von Respekt und Anerkennung zeugt. Für uns bei Latin Link ist dies von unschätzbarem Wert.
Suzanne Potter, Guatemala,
Leitung Mobilisation Latin Link

Millenials und was sie mit Mission zu tun haben

Sie sind selbstbewusst, kreativ, beziehungsorientiert und wollen die Welt entdecken. Ihnen ist Flexibilität wichtig und sie wollen alle Optionen für alles kennen.

Die Rede ist von *Millennials*, auch bekannt als Generation Y und Z, geboren zwischen 1980 und heute. Millennials bestimmen das Zeitgeschehen – und die Arbeit im interkulturellen Bereich.

Wie können junge Erwachsene heute erreicht und für einen interkulturellen Einsatz **motiviert werden**? Wie können wir als Latin Link den spezifischen Bedürfnissen der Generation Y und Z gerecht werden? Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns seit Anfang Jahr besonders intensiv. Anstoss für die Auseinandersetzung mit dem Thema „**Millennials**“ war die diesjährige Internationale Konferenz (Asamblea) in Guatemala, mit dem Thema „Milleniums-Generation“ als einem der Schwerpunkte. Eingeladen als Referent war **Tobias Menges**, geschäftsführender Dekan an der **Akademie für Welt-**

mission in Korntal, Deutschland. Mit seinem Vortrag machte er darauf aufmerksam, welch grossen Einfluss Millennials auf die heutige Gesellschaft sowie auf die Arbeit von interkulturellen Organisationen haben. **Millennials ticken anders** – und das muss berücksichtigt werden. Sie verbringen **viel Zeit online**, sind innovativ und lieben das Ungewöhnliche. Sie wollen dabei sein.

Millennials sind zielstrebig und wollen gehört werden



Tobias Menges an der Asamblea 2018

Tobias Menges schlägt vor, dass man junge Leute von Anfang an in die **Leiterschaft** miteinbindet. Ausserdem streben sie danach, zu **reifen** und in ihrer Persönlichkeit zu wachsen. Auch dies spricht dafür, früh in ihre Fähigkeiten als Leiter zu investieren. Millennials leben ausserdem sehr beziehungsorientiert und bevorzugen flache Strukturen. All dem soll Rechnung getragen werden,

Millennials und was sie mit Mission zu tun haben

wenn es um **künftige Kurzeinsätze** geht.

Seit der Asamblea im Februar bewegt uns die Frage, in welcher Hinsicht wir auf diese neuen Erkenntnisse reagieren können. Um unsere Überlegungen zu fundieren, liessen wir einige Millennials selbst zu Wort kommen. Bei einem gemeinsamen **Brainstorming** mit ehemaligen Kurzzeitern fragten wir sie unter anderem: Wo seht ihr Verbesserungspotential? Welche Art von Unterstützung wünscht ihr euch vor, während und nach dem Einsatz? Die Millennials stimmten mit vielen der bereits gewonnenen Erkenntnisse überein. Sie bestätigten ihren starken Wunsch nach Gemeinschaft sowie nach **unkomplizierten, niederschweligen Kontaktmöglichkeiten** mit uns als Organisation. Auch in der digitalen Präsenz von Latin Link steckt viel Potential. Im Internet und mit digitalen Medien gibt es viele Möglichkeiten, wie Latin Link noch präsenter werden und der Erstkontakt für Interessierte vereinfacht werden kann.

Das Brainstorming-Treffen hat uns noch stärker motiviert, uns in unseren Strukturen den Millennials anzupassen. Diese Veränderungen nehmen wir nun Schritt für Schritt in Angriff.

Tobias Menges war an der Asamblea 2018 in Guatemala einer der Hauptreferenten. Seine Worte zum Thema Millennials schlugen ein und blieben vielen in Erinnerung.

Wir durften ihm einige Fragen stellen.

Tobias, warum ist es wichtig, dass wir uns als interkulturelle Organisation mit Millennials beschäftigen?

Es ist die nächste Generation, von der wir hoffen, dass sie weiterführt, was wir begonnen haben. Aber vielleicht wollen sie das gar nicht, sondern viel lieber etwas Neues beginnen? Vielleicht möchten sie nicht nur die Dinge anders tun, sondern andere Dinge tun? Millennials sind widersprüchlich und passen eigentlich in keine Box. Sie sind radikaler in ihrer Anbetung Gottes und toleranter anderen Religionen gegenüber. Sie sind opferbereiter und konsumfreudiger. Sie sind total



vernetzt, nonstop online und brauchen mehr Zeit für sich selbst. Sie sind von Jesus begeistert und gleichzeitig mit dem Wunsch beseelt, niemanden auf die Füße zu treten. Sie sind überall in der Welt zu Hause, aber ohne Heimat. Die Frage ist: Passen Millennials zu Latin Link oder wird Latin Link sich anpassen?

Kann sich Latin Link deiner Einschätzung zufolge in der Welt der Millennials behaupten?

Alleine die Tatsache, dass Latin Link sich solche Fragen stellt, ist der erste Schritt. Noch wichtiger ist natürlich, wie sie beantwortet wird. Ausschlaggebend für eine gute Antwort ist, wer die Antwort mitgestaltet. Latin Link sollte vermutlich nicht Wege als Organisation für Millennials finden, sondern sie mit ihnen gehen.

Was sind kurz- und längerfristige Möglichkeiten für Veränderungen, die Latin Link in Angriff nehmen könnte?

Am wichtigsten ist das Gespräch mit Millennials auch zu dieser Frage. Zum andern gilt es zu beten und zu fragen: Wer aus der jungen Generation ist bereit, sich auch in Leitungsaufgaben im Blick auf Rat und Tat zu investieren? Dann folgt das Wagnis, Verantwortung anzuvertrauen, ohne sie damit allein zu lassen, sondern das Reifen zu fördern, indem man in eine gute Begleitung und Weiterbildung investiert.

Wo siehst du die Chancen, die Millennials uns mit ihrer Beziehungsorientiertheit und ihrem Streben nach Erlebnissen und Freiheit eröffnen?

Es gilt, mit ihnen Räume des Dienstes zu eröffnen, die sie mitgestalten können, und Neues wachsen zu lassen, selbst wenn das bedeutet, langjährige Projekte zu einem guten Ende zu bringen. Mitgestalten führt zum Mittragen. Und das ist letztlich, wohin die Reise gehen muss: Dass die nächste Generation Verantwortung übernimmt.



Der Traum von *sonrisa*

Seit Anfang 2018 ist Latin Link Partner von *sonrisa*, einer Non-Profit-Organisation, die benachteiligte Menschen bei ihrer beruflichen und sozialen Integration unterstützt. Daniel Portugal Geiser, der seit 2017 für die Strider verantwortlich ist, die einen Einsatz in der Schweiz machen, hat *sonrisa* zusammen mit seiner Frau Nathalie ins Leben gerufen. Er erzählt uns, was sie dazu bewegt hat.

***Sonrisa* engagiert sich für benachteiligte Menschen. Was bedeutet das genau?**

Durch ihre Tätigkeiten schafft sonrisa Arbeitsplätze mit fairen Bedingungen und damit neue Zukunftsperspektiven. Wir betreiben unser eigenes Catering mit internationalem Essen sowie einen Homeservice.

Wie ist *Sonrisa* entstanden? War es schon immer deine Vision, ein derartiges Projekt zu starten?

Sonrisa ist aus meinen persönlichen Erlebnissen und Prägungen entstanden. Seit ich 17 Jahre alt war, habe ich gewusst, dass ich Menschen unterstützen und ihnen eine neue Zukunftsperspektive ermöglichen möchte. Als ich in die Schweiz kam, habe ich fast alles erlebt, was ein Immigrant durchmacht, wenn er hier Fuss fassen möchte: Ich weiss, was es bedeutet, sich nicht wertgeschätzt zu fühlen, keinen Job und Geld für Essen zu haben. Deshalb hat Gott mir und meiner Frau eine Vision geschenkt: Aus einer Geschichte wächst eine Vision, aus einer Vision ein Traum, und aus einem Traum wird eine Realität.

Wie sieht die Partnerschaft zwischen Latin Link und *sonrisa* konkret aus?

Sonrisa stellt mich in einem Pensum von 10% für die Aufgabe bei Latin Link als Koordinator und Mentor für die Latinos im Einsatz in der Schweiz frei. Sonrisa nimmt nach Bedarf Kurzeitmitarbeitende aus Südamerika auf.



Das Sonrisa-Team im Juli beim Start-Up-Event

AKTUELL / TERMINE

Stride Kurzzeiteinsätze 6 – 24 Monate

Anmeldeschluss 25. September 2018

www.latinlink.ch/stride



Latin Link Tag 2018

10. November 2018

weitere Infos unter www.latinlink.ch

📌 Anmeldeschluss: 27. Oktober 2018



MissionNow 2019

30. März 2019

Wie sieht Mission heute wirklich aus?

Gate27 Winterthur

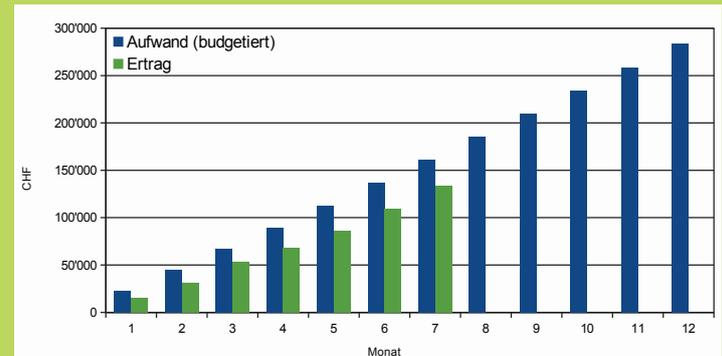
weitere Infos unter:

www.mission.ch



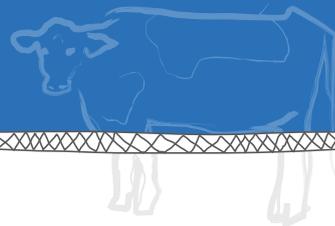
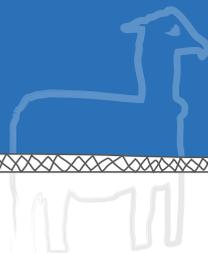
FINANZEN

Vielen Dank für Ihre Spenden, die wir in diesem Jahr schon erhalten durften. So erleben wir immer wieder, wie Gott versorgt. Wir hoffen auch nach den Sommermonaten erneut auf Ihre Unterstützung und danken Ihnen schon jetzt für Ihr treues Engagement.



Aufwand: Betreuungskosten interkulturelle Mitarbeitende, PR, neue Projekte, Bürounterhalt, Stiftungs- und Verwaltungskosten, Lohnkosten Mitarbeitende in der Schweiz

Ertrag: Freundeskreise Mitarbeitende Schweiz, allgemeine Spenden, Beitrag interkulturelle Mitarbeitende



KONTAKT

Adresse

Stiftung Latin Link Switzerland
Schloss-Schürstrasse 12
CH-8409 Winterthur

+41 52 202 08 84

+41 76 515 08 84 (Whatsapp)

info@latinlink.ch

www.latinlink.ch

www.facebook.com/latinlinkswitzerland

Kurzeinsätze

+41 52 242 64 15

+41 76 515 08 84 (Whatsapp)

shortterm@latinlink.ch

Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich

IBAN: CH71 0070 0113 2001 4398 7

BIC: ZKBKCHZZ80A

BC: 732

PC Bank: 80-151-4

Konto lautend auf:

Stiftung Latin Link Switzerland

Schloss-Schürstrasse 12

8409 Winterthur

Spenden

Die Arbeit der Stiftung Latin Link Switzerland wird ausschliesslich aus Spenden finanziert.

Impressum

Herausgeber: Latin Link Switzerland

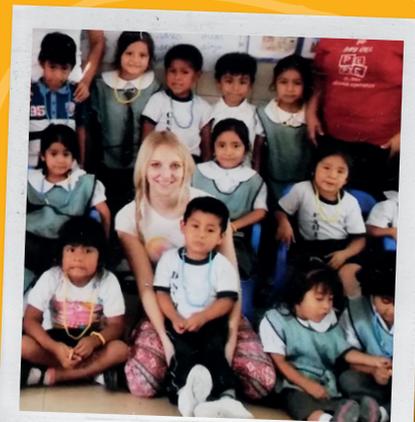
Redaktion: Jana Neipp / Thomas Weber

Druck: www.gndruck.ch

Bildnachweise: S.1 Robin Worrall | unsplash.com

S.1 William Iven | unsplash.com

S.5 H.D.Volz | pixelio.de



**Interessiert an einem Einsatz?
Siehe www.latinlink.ch/aktuell/stride-jobboerse**



Mitglied der AEM



Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamen Umgang mit Spendengeldern.